

20 Jahre Neurochirurgische Hilfe Indien e.V. SYNAPSE BRAIN & SPINE FOUNDATION

Damit ein Tumor kein Todesurteil ist!



Jahresbericht 2024

Liebe Vereinsmitglieder und Unterstützer,

Nach der Gründungsversammlung am 3. Mai 2005 konnten wir unser Projekt mit 19 Gründungsmitgliedern starten. Mittlerweile besteht der Verein 2024 aus 67 Mitgliedern.

Durch die Anschaffung von medizinischen Geräten und Instrumenten in den letzten 20 Jahren können wir Dr. Panchawagh, der mit seinem Ärzte- und Operationsteam mittlerweile über 10 000 Patienten erfolgreich operiert hat, langfristig und nachhaltig zur Seite stehen. Die Patientendokumentationen liegen dem Vereinsvorstand vor.

In den ersten Jahren finanzierten wir die Operationen direkt mit Geld. Mittlerweile besteht unsere Hilfe aus dem Kauf von Instrumenten und Geräten. Dadurch schaffen wir langfristige Unterstützung für die Operateure. Die Krankenhäuser, in denen die Instrumente eingesetzt werden, leisten ihren Beitrag, indem sie bei mittellosen Patienten auf die Berechnung der Nutzung verzichten. Zudem engagiert sich der indische Partnerverein „Synapse brain and spine foundation“ vor Ort und trägt durch seine Investitionen einen großen Teil zum Gesamterfolg bei.



2007 Besuch aus Indien und erstes Treffen der Vereinsmitglieder mit Spendenübergabe an Dr. Jayadev Panchawagh



2007 3. „Forum Junge Künstler“ Konzert im Bürgersaal Wasseralfingen

Auszug aus unserer Vereinsarbeit der letzten 20 Jahre

- 2005** - erstes Konzert „Forum Junge Künstler“ in Wasseralfingen
- 2008** - 28 Patientenoperationen finanziert
 - 17 000.- € Spende an das Kinderheim „Children’s Future Organisation“ in Kathmandu, Nepal
- 2009** - finanzielle Unterstützung der Hilfsorganisation in Burkina Faso
- 2010** - Beteiligung am Kauf eines Operationsmikroskops mit 15 000.- €
 - Benefizkonzert in Zusammenarbeit mit den Soroptimisten Aalen/Ellwangen für Erdbebenopfer zum Wiederaufbau Haitis im Landratsamt des Ostalbkreises
- 2011** - Kauf eines neurochirurgischen Endoskops der Firma Maxer (Tuttlingen) und eines chirurgischen Bohrers der Firma Bien Air (Schweiz)
 - Unterstützung des Projekts Nova Canaa in Brasilien in Höhe von 2 500.- €
- 2012** - Instrumentenübergabe für minimal invasive Chirurgie der Firma Richard Wolf GmbH (Kittlingen) an Dr. Panchawagh anlässlich der Mitgliederversammlung

- 2013** - Besuch des Vorstands in Indien; Vorstellung neuangeschaffter Geräte wie z.B. des Endoskops
 - bislang ca. 200 Operationen durchgeführt, insbesondere Operationen der Wirbelsäule
- 2015** - erste OP mit dem Neuroendoskop der Karl Storz GmbH (Tuttlingen)
- 2015** - Auszeichnung von Dr. Jayadev Panchawagh mit dem renommierten „Punya Gaurav Puraskar“ Award, der jedes Jahr von der Brotherhood Foundation verliehen wird.
- 2016** - Kauf eines Operationsmikroskops der „Firma Haag Streit“ Wedel für 45 000.- €
- 2018** - Kauf von Instrumenten der Firma Aesculap (Tuttlingen) für die Wirbelsäulenchirurgie
- 2022** - Kauf von ultradünnen Pinzetten, die für die minimal-invasive Neurochirurgie sowie für die Mikroneurochirurgie in tiefen Hirnregionen benötigt werden.
- 2023** - Kauf eines Radiofrequenz Gerätes für die Akutschmerztherapie für 28 000.- €, sowie Kauf eines Universal Shaver Systems für die endoskopische Wirbelsäulenchirurgie für 30 000.- €
 - Für seine unermüdlige Arbeit und hervorragenden Operationsergebnisse erhält unser Neurochirurg Dr. Jayadev Panchawagh den renommierten Suryadatta Dhanvantari Indian National Award 2023.
 - Dr. Panchawagh schreibt sein Buch über verschiedene Aspekte der Funktionen und Störungen des Gehirns und der Wirbelsäule. Es richtet sich sowohl an Ärzte als auch an Patienten. Er erhält 2024 für das Aufklärungsbuch den Maharashtra Sahitya Parishad Award.
- 2024** - „Forum Junge Künstler“ Konzert - Spende für Erdbebenhilfe Hatay, Türkei in Höhe von 22 000.- €
 - Unterstützung von Menschen im Dialog e.V. mit 10 000.- € und Übernahme von 5 Patenschaften für Schulkinder bis zum Erreichen der 10. Klasse in Nepal
 - Kauf von weiteren Operationsinstrumenten für das Operationsteam um Dr. Jayadev Panchawagh geplant

Patientengeschichten



ANIK NANDA

litt unter Trigemiusneuralgie und wurde erfolgreich behandelt

Auszug aus Zeitungsbericht THE Week Magazin India:

„Es ist extrem schlimm“, sagt Anik Nanda, ein Patient von Panchawagh. „Man möchte sterben, man ist völlig hoffnungslos und ausgelaugt. Es ist wie ein tollwütiger Hund, der einen verfolgt, wann immer ihm danach ist. Selbst wenn er nicht da ist, erwartet man seinen nächsten Angriff.“ Er war 24, als die Schmerzen ihn zum ersten Mal trafen und lebte sieben Jahre lang damit, bevor er 2019 in Panchawaghs Klinik behandelt wurde. „Beim ersten Mal fühlte es sich wie ein Ziehen an, aber es wurde immer intensiver und häufiger und breitete sich in kürzester Zeit über die ganze linke Seite meines Gesichts aus“, erinnert er sich. „Ich wurde zu einem Zombie und lebte nur noch ein halbes Leben.“ Er ging zu zahlreichen Ärzten, darunter Psychiatern, Zahnärzten und HNO-Ärzten, und nahm viele Medikamente, die ihm jedoch keine Linderung verschafften. Die Lösung war eine Operation zur mikrovaskulären Dekompression (MVD). Dabei wird der Schädel geöffnet und ein kleiner Schwamm zwischen das komprimierende Gefäß und den Trigemiusnerv eingesetzt, um eine Pufferung zwischen beiden zu schaffen. Dadurch wird die Grundursache der Schmerzen behoben und der Nerv geschont.



RESHMA SALIM KHAN

Lehrerin an einer Mädchenschule

Musste ihre Lehrtätigkeit aufgeben, da sie aufgrund einer Trigemimusneuralgie nicht mehr ordentlich sprechen konnte. Nach einer MVD-Operation ist sie wieder in ihrem Beruf tätig.



Pravin Udgirkar

Ernährer der Familie

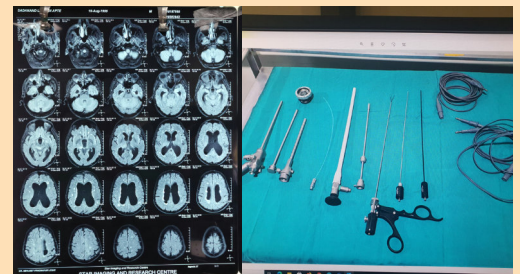
Hatte einen Wirbelsäulentumor, der zu Taubheitsgefühlen und Schmerzen in beiden Beinen führte.



Eknath Jagdale

Operation eines Hydrozephalus Patienten

Diese Operation wurde mit unserem Endoskop durchgeführt.



Anskruti Sargar

15-jähriges Mädchen mit schwierigem Gehirntumor, der zu Sehschwäche und starken Kopfschmerzen sowie hormonellen Problemen führte

Nach der Operation verbesserte sich ihre Sehkraft, und sie ist mit einigen Hormonpräparaten regeneriert.



Swati Tejimkar

Erfolgreich entfernter Hirntumor behob starke Ohren- und Kopfschmerzen



Sandip Ashiwal

Mann mittleren Alters aus der Nähe von Pune

Litt an Trigemimusneuralgie, die sich zunehmend verschlimmerte. Steigernde Medikamentendosen halfen ihm nicht. Seine Familie besteht aus drei unverheirateten Töchtern (Studentinnen) und einer Frau, die als Haushaltshilfe arbeitet. Aus Frustration, Schmerz und Verzweiflung unternahm er zwei Selbstmordversuche. Nach erfolgreich abgeschlossener MVD-Operation lebt er schmerzfrei.

Dr. Jaydev Panchawaghs Klinik behandelt Trigemineuralgie, auch bekannt als „Suizidkrankheit“

Auszug aus Zeitungsbericht THE WEEK Magazin India von Pooja Biraiia Jaiswal Ausgabedatum: 28. Juli 2024



PAIN KILLER

This Pune neurosurgeon is dedicated to the treatment of facial disease or trigeminal neuralgia—the 'most excruciating pain known to humanity'

BY POOJA BIRAIIA JAISWAL

In a space not bigger than a modest 200 sq ft in Pune, neurosurgeon Dr Jaydev Panchawagh runs a clinic dedicated solely to treat patients of the "deadliest pain known to mankind". Confounded and desperate patients approach him complaining of recurrent episodes of "awakening pain" mostly around the jaw and forehead. It feels as if a drilling machine is tearing through their head, they tell him.

"It is extremely hot," says Anshu Nandita, a patient of Panchawagh. "It makes you want to die, renders you completely hopeless and drained out. It is like a mad dog that keeps barking at you whenever it feels like in its absence, you anticipate its next strike." He was 24 when the pain first struck him. He lived with the pain for seven years before getting treatment at Panchawagh's clinic in 2019. "The first time it felt like an ache, but I kept getting worse and frequent, spreading all over the left side of my face in no time," he recalls. "Because a number of living had a life."

He approached numerous doctors, including physiotherapists, dentists and ENT, ophthalmologist and dermatologists and took many medicines, all of which failed to provide relief. The solution came through microvascular decompression (MVD) surgery, which involves opening the skull and inserting a tiny sponge between the compressing vessel and the trigeminal nerve to so as to create a buffer between them, thereby relieving the root cause of the pain and also preserving the nerve. Panchawagh has so far performed close to 600 such surgeries.

The pain is recognized in medically called trigeminal neuralgia. Nandita was misdiagnosing when he said that the pain started on the left side—trigeminal neuralgia is also known as "suicide disease" because many patients develop suicidal tendencies. It is estimated that one



FACING AGONY

TRIGEMINAL NEURALGIA

A type of severe pain disorder that involves sudden attacks of severe facial pain. It affects the trigeminal nerve.

TRIGEMINAL NERVE
Sensory branch carries pain signals to the brain. Motor branch controls facial muscles.

PAIN AREAS
The trigeminal nerve has three main branches: ophthalmic, maxillary, and mandibular. Pain can occur in any of these areas.

TREATMENT
Medications like carbamazepine can help control pain, but surgery may be needed for long-term relief.

STEREOTACTIC RADIO-SURGERY
A form of radiation therapy used to destroy the trigeminal nerve, thereby relieving the pain.

MICROVASCULAR DECOMPRESSION
A surgical procedure to relieve the pressure on the trigeminal nerve by separating it from the blood vessel compressing it.



Because of the pain, she was never cheerful, never in the mood to go out. It affected our relationship negatively.

Hemanshi B. on wife Nandita's condition

left side of her face thrills. Bizarre as this was, she thought having a baby might help distract her from what she had resigned to in destiny. It was after multiple visits that a dentist finally told her that it was not a dental problem.

A neurologist first put Nandita on "topical" anesthetic ointment that works by decreasing nerve impulses that cause sensitive pain. She began with a 50mg tablet, which was gradually increased to 300mg a day, divided into three doses of 100mg each. Such was the severity of the pain, that after a couple of days the medicine stopped working. "She also underwent physiotherapy, dilatation and took mild electric shocks twice," says Hemanshi. "She tried yoga, too, combined with anti-epilepsy tablets, but nothing worked. She lost her job. Our relationship worsened."

"I met with trigeminal neuralgia 13 years ago," says Dr. Panchawagh. "The pain was so severe, it was like a hammer hitting me every second, saying the pain will somehow vanish on its own," says Nandita. "Some alternative medicine practitioners suggest their own fix, but nothing works. I remember taking three pills prescribed by a homoeopathy doctor and in a fortnight the pain vanished." The pain vanished for 22 months, but one December day it returned like a "lightning bolt" while he was brushing his teeth. "It was so bad that it was almost unbearable. It was there for three days," he says. "I came back from the city, only to find three times a day. I would just go off and sleep."

"The trigger can be an innocuous act like brushing your teeth or blowing your nose, says Dr. Panchawagh. "The same nerve with a bottle of insecticide in his hand. It was so fine, the light of the bottle in front of me and said if I cannot be cured, I would rather die. He had not eaten for a week and hadn't showered for two days. The doctor had taken to alcohol for pain relief and, in turn, became an addict."

"That patient incident led Panchawagh to take up MVD surgery full time. "I could see how the pain was literally disrupting lives and driving patients to suicide," he says. "The problem was that most patients thought there was absolutely no cure for trigeminal neuralgia and did not even know that surgery was an option. The awareness of MVD surgery is so low among doctors that many do not advise patients correctly on taking this route. And that is where I thought I could make a difference."

His wife, Dr. Nandita Panchawagh, who is an embryologist and pre-reproductive physician, reveals that just two weeks before THE WEEK raised the clinic, a patient from Karnataka had undergone MVD surgery. "I was shocked to hear that because I had diagnosed the right side of the face," she says. "He had been told that there was no relief for his pain, and that he would have to live with it."

With time, he became distant from his family and the medications did not help either."

According to Panchawagh, many patients who come to the clinic were misdiagnosed. "Some got wrongly treated by physiotherapists, while a few had their teeth removed as an unnecessary root canal done," he says. "The point of creating a new nerve center for trigeminal neuralgia was that patients could come here to work on their pain and not have to go elsewhere. This experience cannot be duplicated at any other place because here this is our main area of focus other than operating on a few tumours here and there."

Panchawagh began recording the surgeries and also had his patients record testimonials to create more awareness about the condition and the surgery. His YouTube channel now has 1.1K subscribers. "We have classified trigeminal neuralgia into 13 types. The most common is the so-called classic form comprising the trigeminal nerve and the most painful is the one in which a vein is touching or compressing the nerve. We have also found cases in which there is something between these blood vessels." Some of the equipment he uses are donated through corporate social responsibility initiatives.


Mishra underwent MVD surgery in 2020. "I had now stopped taking medicines to manage his pain. The pain disappeared and has not returned since," he says. "I am so much more relieved. The pain was unbearable, to say the least."

Last year, Nandita, too, had MVD surgery. "It Hemanshi's advice, Nandita is now a cheerful person. "I was so if I was seeing a new person altogether," he says. "She used to speak in a flat, monotone voice, but now she is lively and energetic. It took me all that first three months to get adjusted to this new person. We got a new life."

Auf einer Fläche, die nicht größer ist als eine bescheidene Zweizimmerwohnung in Pune, leitet der Neurochirurg Dr. Jayadev Panchawagh eine Klinik, die sich der Behandlung von Patienten mit Trigemineuralgie widmet. Die Patienten kommen zu ihm und klagen über wiederkehrende Episoden „verheerender Schmerzen“, meist im Kiefer- und Stirnbereich.


Trigemineuralgie ist auch als „Selbstmordkrankheit“ bekannt, da viele Patienten Selbstmordtendenzen entwickeln. Schätzungsweise einer von 15.000 bis 20.000 Menschen weltweit leidet an Trigemineuralgie, bei Frauen kommt dies Krankheit doppelt so häufig vor wie bei Männern. Normalerweise sind Menschen über 50 Jahre davon betroffen. Trigemineuralgie betrifft den Trigemineuralgie - den größten und komplexesten Nerv, der sich an der Basis des Hirnstamms befindet. Der Hirnnerv erstreckt sich vom Ohr aus und hat drei Äste, die sensorische Informationen an die Haut, die Nebenhöhlen und die Schleimhäute im Gesicht liefern. Des weiteren hat er motorische Funktionen, die beim Kauen und Schlucken helfen. Wenn dieser Nerv durch eine Arterie oder Vene eingeklemmt wird, verursacht dies unerträgliche Schmerzen. Dieser und viele andere ähnliche Vorfälle veranlassen Dr. Panchawagh dazu, sich ganz der MVD-Chirurgie zu widmen. „Ich konnte sehen, wie der Schmerz buchstäblich das Leben der Patienten durcheinanderbrachte und sie in den Selbstmord trieb“, sagt er. „Das Problem war, dass die meisten Patienten dachten, es gäbe absolut keine Heilung für Trigemineuralgie und nicht einmal wussten, dass eine Operation eine Option wäre. Das Wissen um MVD-Operationen ist bei vielen Ärzten leider nicht vorhanden. Panchawagh begann, die Operationen auf seinem YouTube Kanal aufzuzeichnen. Mit gespendeten Instrumenten und einem Operationsmikroskop werden diese mikrochirurgischen Operationen möglich gemacht.

Panchawagh hat mittlerweile über 2000 solcher Operationen durchgeführt.



Dr. Jayadev Panchawagh informiert auf YouTube.

www.youtube.com/@brainandspinesurgery




HEMIFACIAL SPASM
मेरी मुस्कान वापस मिल गई

Dr. Jaydev Panchawagh
Neurosurgery

6:38

Rapid eye blinking problem. आंख झपकाने की समस्या.




Trigeminal Neuralgia
SHOCK LIKE SENSATION IN FACE

Neurosurgery से सुनें

हिंदी में 4:13

चेहरे में बिजली की दारद: Trigeminal Neuralgia. Ilaj kaise kare?



Spende für Erdbebenhilfe Türkei übergeben

Einen Spendenscheck über 12.000 Euro zugunsten der Erdbebenhilfe für die Region Antakya/Hatay übergaben Sigmund Opferkuch und Uwe Renz am vergangenen Montag an Oberbürgermeister Frederick Brütting. Dies war der Erlös des Benefizkonzerts am 4. Januar in der Aalener Stadthalle, veranstaltet in der Reihe Forum Junge Künstler vom Verein Neurochirurgische Hilfe Indien. Die beeindruckende Summe konnte durch Eintritts- und zahlreiche Sponsorengelder gesammelt werden. „Ich danke Ihnen sehr für diese weitere großzügige Unterstützung“, freute sich der OB. Bereits nach dem Erdbeben vor rund einem Jahr hatte der Verein eine Spende über 10.000 Euro für die Erdbebenhilfe geleistet. „Sie haben uns einen wunderbaren Konzertabend geboten und dazu den noteidenden Menschen in unserer türkischen Partnerstadt geholfen“.

Erst im Januar war OB Brütting mit einer städtischen Delegation in Antakya/Hatay vor Ort und konnte sich selbst ein Bild von den verheerenden Folgen des Erdbebens machen. „Wir wollen den Menschen in unserer Partnerstadt nachhaltig helfen und planen den Bau einer Rehaklinik zur Therapie der psychischen und physischen Folgen der Katastrophe“. Das Baugrundstück sei bereits ausgewählt, der Bau starte noch in diesem Jahr, berichtet Brütting weiter.

Auch im kommenden Jahr will der Verein Neurochirurgische Hilfe wieder ein Benefizkonzert organisieren. „Wir feiern dann unser 20jähriges Bestehen und erwarten dazu auch Gäste aus Indien“, berichtet Sigmund Opferkuch über die Planungen des Vereinsvorstands. OB Brütting sicherte die Unterstützung der Stadt auch für weitere Benefizkonzerte in der Reihe Forum Junge Künstler zu.



Scheckübergabe mit Sigmund Opferkuch (2.v.r.) und Uwe Renz (r.) vom Verein Neurochirurgische Hilfe Indien e.V., Oberbürgermeister Frederick Brütting (Mitte) und Dr. Roland Schurig, Leiter des Amtes für Kultur und Tourismus.

Foto: Stadt Aalen

FORUM JUNGE KÜNSTLER 2025

20 Jahre Neurochirurgische Hilfe Indien e.V.
Benefizkonzert Kulturbahnhof Aalen

Demian & Lionel Martin
Klavier und Cello
Moderation: *Susanna De Secondi*

Samstag, 27. September 2025

18:00 Vortrag Dr. Jayadev Panchawagh
19:00 Konzertbeginn



Zum 20 jährigen Jubiläum unserer Konzertreihe „FORUM JUNGE KÜNSTLER“ konnten wir ein interessantes Duo für unser Benefizkonzert gewinnen.

Lionel und Demian Martin werden am 27.09.2025 im Kulturbahnhof Aalen für uns konzertieren.

Die beiden Brüder, Lionel am Cello und Demian am Klavier, geben seit einigen Jahren sowohl solistisch als auch als Duo erfolgreich Konzerte.

Demian ist als Pianist und Improvisationskünstler sowie Komponist und Produzent von Filmmusik tätig. Lionel hat sich am Cello einen Namen gemacht und tourt als Solist weltweit mit renommierten Orchestern. Als Stipendiat von Anne-Sophie Mutters „Virtuosi“ trat er u.a. in der Hamburger Elbphilharmonie auf.

Vor 3 Jahren fanden die beiden Brüder auch als Duo zusammen und begeistern in beachtenswerten Konzerten ihr Publikum.

Viele erfolgreich operierte Patienten sind dankbar für die persönliche Betreuung von Dr. Panchawagh und seinem Team.



Liebe Mitglieder und Förderer der „Neurochirurgischen Hilfe Indien e.V.“,

Auch dieses Jahr machen unser Vereinsbericht sowie Nachrichten und Fotos von Dr. Jayadev Panchawagh einmal mehr sehr deutlich, wie direkt und effektiv unsere Spenden verwendet werden.

Ohne Ihre und Eure Hilfe und wohlwollende Unterstützung wäre all dies nicht möglich gewesen.

Unser allerherzlichster Dank gilt Ihnen und Euch allen für das großartige Engagement zur Erreichung unserer gemeinsamen Ziele.

Herzliche Grüße im Namen des Vereins

Sigmund Opferkuch, Uwe Renz, Stefan Schneider

www.neuro-hilfe-indien.de - www.neurosurgerypune.com - german.synapsebrainandspinefoundation.org

Onlineshopping ist Alltag für Millionen von Menschen. Dank WeCanHelp.de kann man dabei auch unseren Verein unterstützen:

Wer über WeCanHelp.de bei einem von über 1.700 Partnershops (von booking.com bis Zalando) einkauft, erzeugt ohne jegliche Mehrkosten eine Spende für die Neurochirurgische Hilfe Indien. Registrieren, Verein aussuchen, Einkaufen. Ein Umweg, der pro Einkauf eine Spende von durchschnittlich vier Euro erzeugt.

WE CAN HELP